

Heino

"ROBBENLIED"

Visit "[ROBBENLIED](#)" on MotoLyrics.com

Weit von hier auf ewigem Eis lebt ein Wesen zart und
weiÃ,
neu geboren, froh und frei, daÃ es immer gluecklich
sei.

Warm im Pelz von Gott gemacht, von der Mutter gut
bewacht,
blickt es sorglos in die Welt, die so schoen und
wohlbestellt.

Doch noch kennt es ja die Menschen nicht...
Doch noch kennt es ja die Menschen nicht...

Doch eines Tag's sind sie da. Und wo das Robbenkind
war,
ist das Eis vom Blute rot.
Mitleid kennen sie nicht, denn dafuer zahlt man ja
nicht.
Fuer sie gilt das Gebot: Fuer den Pelz schlag ich Dich
tot.

Friedlich ist die weiÃe Welt bis der Knueppel
niederfaellt.
Elend hat der Mensch gebracht in die weiÃe
Maerchenpracht.
Sie zieh'n toetend ueber's Eis. Muttertiere wimmern
leis,
die Augen vor Entsetzen weit ueber soviel
Grausamkeit.

Und ich schaeme mich. Ja, ich schaeme mich,
denn es sind ja Menschen so wie ich...

Wenn das Eis schmutzig rot, wenn die Kleinen sind tot,
fahr'n sie froh nach Haus zurueck.
Denn die Ernte war gut. Ja, was macht schon das Blut?
Denn das bleibt ja zum Glueck auf dem Eise zurueck.

Jetzt ist die Geschichte aus. Denn der Rest geschieht
zuhause.
Jeder Pelz ist ein Gedicht. So ein Pelz der schreit auch
nicht.

Und schon bald geht's wieder raus. Das Geschaeft, es
zahlt sich aus.
Nicht aus Hunger, fuer den Hunger schlaegt man tot...

Ja, ich schaeme mich. Ja, ich schaeme mich,
denn es sind ja Menschen so wie ich...
Ja, ich schaeme mich. Ja, ich schaeme mich,
denn es sind ja Menschen so wie ich...
Ja, ich schaeme mich. Ja, ich schaeme mich,
denn es sind ja Menschen so wie ich

Visit [Heino](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.